

## Bitte sachlich

Zur Debatte um das geplante  
Baugebiet Eichtal/Kratt

**Nachdem sich** überwiegend die Eichtal-Initiative zu Wort gemeldet hat, möchte ich als alter Itzehoer auch Bemerkungen machen. Die Aussage „Rettet das Eichtal“ ist schon falsch. Es geht bei der geplanten Bebauung in erster Linie um die in die Jahre gekommene Kleingartenkolonie gleichen Namens. Das eigentliche Eichtal ist ein benachbartes Waldstück, das nicht angetastet wird.

Die Aussage bei der Infoveranstaltung der Stadt, dass die Kolonie Anfang der 90er Jahre noch intakt war, möchte ich auch ausdrücklich in Frage stellen. Ich war ein Kleingartenkind (mein Vater war von den 60ern bis in die 80er Jahre Vorsitzender des Kleingartenvereins Itzehoe) und kenne die Entwicklung sehr gut. Bereits Anfang der 80er Jahre ging das Kleingartenwesen stark zurück. Besonders betroffen davon war das Eichtal.

Auf der Info-Veranstaltung wurde aus Sicht der Stadt sehr umfassend und sachlich

informiert. Es fiel auf, dass im Publikum überwiegend Mitglieder der Eichtal-Initiative saßen, die sich sehr laut bemerkbar machten und durch sehr unsachliche Wortmeldungen auffielen. Besonders empört hat mich die Wortmeldung, man müsse, um der Wohnungsnot zu begegnen, ältere Menschen, die in 150-Quadratmeter-Häusern leben, dazu bewegen, diese für jüngere Familien frei zu machen. Da fühle ich mich als Mittsechziger ja schon fast persönlich angegriffen. Deshalb möchte ich hier klar stellen: Ältere Menschen haben ein Recht darauf, so lange in ihren Häusern zu leben – die sie mit viel Blut, Schweiß und Tränen aufgebaut haben – wie sie es für richtig halten. Der Generationenwechsel hat bei Immobilien in den letzten 1000 Jahren ganz gut geklappt. Ich bin mir sicher, dass dies auch in der Zukunft funktionieren wird. *Rolf Naumann, Itzehoe*

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an [leserbriefe@shz.de](mailto:leserbriefe@shz.de) möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.